

# Aus dem Staate Nebraska

## Aus Lincoln.

Lincoln, Neb., 25. Juni.—Herr J. M. Eaton hat gestern beim Staatssekretär seine Kandidatur für die republikanische Nominierung für das Amt des Staats-Auditor angemeldet.

Generalanwalt Reed hat zwei seiner Assistenten verloren. Herr J. A. Cutright wird sich noch im Laufe der Woche nach Urbana, Ill., begeben, um daselbst einer Flegelverletzung beizutreten, während sich Herr Alfred C. Manger für den Sanitätsdienst in Camp Dodge aufnehmen ließ. Der Geschäftsteilhaber des Herrn Reed in Madison, Herr W. B. Gill, ist als Hauptmann in Camp Dodge stationiert.

Staatssekretär Cool machte gestern auf das neue Wahlgesetz aufmerksam, welches von der letzten regulären Staatslegislatur angenommen wurde, demgemäß Kandidaten für County- und Staats-Superintendenten und für den Rat der Regenten auf dem imperativen Ticket erwählt werden müssen. Jeder dieser Kandidaten muß eine von 25 Bürgern unterschriebene Petition einreichen und eine Gebühr von \$10 erlegen. Kandidaten für Oberichter müssen ihre Petition von 2,500 Wählern unterschrieben haben.

Gouverneur Reville hat sich nach Washington begeben, um daselbst bei den zustehenden Behörden vorstellig zu werden, um für die sich gegenwärtig in Frankreich befindlichen Soldaten aus Nebraska das Privilegium zu erwirken, bei der kommenden Herbstwahl ihre Stimmen abgeben zu dürfen, wie dies in der letzten Spezialisierung der Le-

gislatur verfügt wurde. Das Kriegs-Departement hat sich bis jetzt geweigert, Wahlkommissäre nach Frankreich zuzulassen, doch hofft Gouverneur Reville mit seinem Gesuch durchzudringen. Auf eine Anfrage des Dr. J. J. Hompes, Sekretär des Vollzugsausschusses der staatlichen Gesundheitsbehörde, erklärte der Generalanwalt Reed, daß Osteopathen seiner Ansicht nach nicht berechtigt sind, bei Krankheiten Medizinern und Drogen zu verschreiben, sondern sich die betreffenden Anemalmen aus einem staatlich anerkannten Arzt ausstellen lassen müssen, da sie in ihrer Ausbildung nicht die gründliche Behandlung von Krankheiten kennen lernen und daher nicht als medizinische Ärzte anzusehen sind.

## Aus Table Rock.

Table Rock, Neb., 25. Juni.—County-Schachtmacher Wright, welcher seit mehreren Wochen im Hospital zu Pawnee City schwer erkrankt darnieder lag, ist so weit wieder hergestellt, daß er nach seinem Heim überführt werden konnte.

Herr John Patison hat von Frau J. J. Miller deren etwa vier Meilen südwestlich von hier gelegene, 320 Acker große Farm zum Preise von \$100 per Acker erworben.

Zu der Schulprüfung der dritten Klasse in Pawnee City, hatte Table Rock die größte Klasse im ganzen County; sie bestand aus 19 Schülern.

Kürzlich hielten Rosella und Ernest Munsinger, Kinder des Herrn Leslie Munsinger, mit einem Luftschiff, das sich unter Aufsicht des Vaters, wobei das Geschick des Mädchens unterhalb des rechten Auges ein Gesicht drang und eine schmerzliche, aber glücklicherweise ungeschädliche Wunde verursachte.

Bei der kürzlichen Arbeiterregulation des Lawrence County ergab es sich, daß daselbst 24 Bediener, 70 Geschäftsteile, 85 Eisenbahngesellen, 58 Zimmerleute, 105 privatwirtschaftliche Handwerker, 48 Clerks, 160 gewerbliche Arbeiter und 2,218 Farmer aufzuweisen hat.

## Aus Beatrice.

Beatrice, Neb., 25. Juni.—County-Richter O'Keefe schürzte letzten Samstag den Knoten, welcher Herrn Carl A. Smith und Mrs. Minnie Wilson, beide hier ansässig, für's Leben verbindet. Im Gerichtsgebäude verheiratete sich letzten Samstag Herr William T. Owens von Blue Springs, Neb., mit Mrs. Evelyn Stevens von Hamburg, Iowa.

Redakteur zum Kriegsdienst einberufen.

Cortland, Neb., 25. Juni.—Herr E. D. McWalters, der Redakteur der Cortland News, befand sich unter dem Militärdienst einberufenen jungen Männern und ist letzten Montag nach Fort Riley, Kansas, zur Ausbildung abgereist.

Schwindler verhaftet.

Wymore, Neb., 25. Juni.—Sheriff Seaberg verhaftete hier einen gewissen Emmett Johnson, welcher beschuldigt ist, eine Bank in Red Lodge, Mont., um \$3,000 beschwindelt zu haben. Der Sheriff brachte seinen Dämling, der bereits ein Geständnis abgelegt haben soll, sowie \$2,400, die er in der hiesigen Bank deponiert hatte, nach Red Lodge, Mont.

## Beim Baden ertrunken.

Fairbury, Neb., 25. Juni.—Etwa acht Meilen nordwestlich von hier ist im Sand Fluß der 14-jährige Sohn des Herrn und Frau W. M. Gulbert von Roberts, welche die Familie des Herrn George Brown besuchten, beim Baden ertrunken. Der verunglückte Junge wagte sich zu weit hinaus, stürzte plötzlich in eine Vertiefung und kam nicht wieder zum Vorschein. Herr Gulbert ist ein Angestellter der Red Island Bahn in Roberts.

Wichtige Entscheidung für Pastoren Lincoln, Neb., 25. Juni.—Auf eine Anfrage des Herrn Pastor J. Lehmann von Cool, Neb., der anfragte, ob ein Prediger der gleichen Synode, der aber in Iowa wohnt, eine Predigerlizenz für Nebraska erhalten könne, da es Gebrauch wäre, daß sich die Pastoren der gleichen Religionsgemeinschaften gegenseitig ausstellen, erklärte Generalanwalt Reed, daß dies unter dem neuangenenommenen Statutgesetz nicht gestattet ist, falls der betreffende Prediger ein feindlicher Ausländer sei und in einem andern Staat wohne. Pastor Lehmann ist selbst noch deutscher Reichsbürger, hat aber drei seiner Söhne im amerikanischen Arztsdienst.

# Das Glück von Blendheim.

Roman von Woldegar Urban.

## (12. Fortsetzung.)

Mit niedergebogenen Augen und, wie es der Frau Oberst schien, etwas bleicher als sonst, stand Eva neben ihrem Bräutigam. So sehr glücklich sah sie jedenfalls nicht aus, das fiel auch ihrer Mutter auf.

„Wahr, Eva? Ist das wahr?“ fragte sie gleichwohl freudig die Aune ausbreitend, um ihre Tochter zu empfangen.

Eva warf sich mit einem tiefen Seufzer hinein, ihrer Mutter war es fogar, als ob sie leise geschluchzt hätte. Sie küßte sie lebhaft auf beide Wangen, strich ihr liebevoll über die Haare und sagte: „Na ja! Das wird sich schon noch alles machen. Nur Mut, Eva, das ist nicht so schlimm, wie es aussieht. Früher oder später, einmal muß es doch sein.“

„Ich hoffe fogar, liebe Schwiegermama, daß es überhaupt nicht schlimm, sondern sehr hübsch werden würde, warf Herr von Perlewitz ein.“

Sie verließen das nicht, Perlewitz. Seien Sie still, antwortete Frau von Blendheim, aber es wird sich schon machen. Sieh dich zufrieden, Eva. Laß nur. Ich will Papa rufen, um ihm die glückliche Botschaft mitzuteilen. Nur Mut, es was, ist doch nicht so.

Die Frau Oberst fühlte, auch ohne daß Eva etwas sagte, aus deren Worten heraus, daß irgend was nicht in Ordnung war. Sie beruhte in diesem Augenblick wiederholt, die sentimentale Eva wußte zu stark gedrängt zu haben. Trotzdem hielt die Frau Oberst die gefallene Entscheidung für ein Glück und war der festen Meinung, daß es sich schon noch machen würde, selbst wenn jetzt bei Eva noch nicht alles in Ordnung war.

Derselben Ansicht war auch der Oberst. Der graven, offenen Soldatenmutter des Herrn von Blendheim entsprach am besten eine bestimmte klare Lage. Dieses sentimentale Hangen und Wogen, dieses ewige Nichtwissen, was man will, junger betrautes Mädchen war ihm fürchterlich.

Wissen Sie, mein lieber Perlewitz, sagte er einige Tage nach der Verlobung, man hat ja als Familienvater natürlich gewisse Verpflichtungen, aber einer der schrecklichsten Zustände, die ich kenne, ist, heiratungsfähige Töchter im Hause zu haben. Sie glauben gar nicht, was das sagen will, besonders für mich, der ich auf jedem Gesicht die Frage lese: „Wann? Warum heiraten Ihre Töchter noch nicht? Sie kommen doch nun auch schon in die Jahre — und was die lieblichen Mädchen Phrasen weiter sind. Wenn einer wie ich siebenundzwanzig Jahre vor der Front commandiert hat, wo die Kerle auf ein Wort standen wie eine Mauer und nicht mußten, dann ist einem das zimmerlich — ärztliche Hin und Her, dieses seelische Gebüh, dieses ewige: ich kann nicht und ich mag nicht, ein Grauel, eine Hölle, mein lieber Perlewitz. Wenn es nach mir ginge, würden die Mädchen genau wie die Recruten einfach commandiert. Stillgehaltenen, nicht gemüht, und dann marisch, marisch, vorwärts, in die Kirche. Glauben Sie mir, es wäre besser so.“

Kurz, der Oberst war ebenfalls froh, daß Eva endlich ja gesagt und damit eine klare und bestimmte Lage geschaffen hatte und wenn er auch sobald wohl noch nicht commandiert hätte, so wußte er ihm doch lieb, daß das jetzt notwendig geworden war. So war er wenigstens mit Eva im reinen. Mit Martha, die jetzt in Berlin war, würde sich, wie er anmahm, die Sache mit der Zeit auch machen. Er hatte sie ja deshalb fortgeschickt.

10.

Director Sternfeld verstand sein Fach. Von den zwei Millionen Mark, die seine Bank in der Blendheimer Fabrik angelegt hatte, wußte er schon in den ersten Monaten einen großen Teil an den Mann zu bringen. Die gute Stimmung an der Börse erleichterte es ihm, seine Hände wieder frei zu machen. Dabei war von seinem Ueber-vorteilen, seinem unerbittlichen Gebahren die Rede, sondern nur von einer klugen, erfahrungsgemäßen Beurteilung und Beobachtung der Marktlage. Er gab eben seine Aktien fort, so lange sie im Steigen waren, weil er wußte, daß kein Mensch sie begreifen würde, wenn sie einmal im Fallen waren. Daß sie nicht immerfort steigen konnten, das lag in der Natur der Dinge. Als kluger Kaufmann paßte Herr Sternfeld auch genau auf, wohin seine Aktien gingen. Sie gingen meist in schwache Hände, das heißt in den Besitz von Leuten über, die meist einer Einlage von zehn oder zwanzig oder dreißig Prozent beim Banquier auf Hausse spielten. Sie bekamen natürlich die Stücke gar nicht in die Hand, denn diese behielt der Banquier, weil er sie doch zum großen Teil besaß. Die Kunden — die Sternfeld'sche Bank hatte selbst eine große Anzahl solcher Kunden — besaßen nur die letzte Hypothek, während der Banquier die erste davon hatte. Stiegen die Aktien, gewonnen diese Speculanten; fielen sie, so verloren sie, was zu verlieren war, während der Banquier sich in letzter Linie immer mit den Stücken selbst bediente. War

nun die Marktlage so, daß viel Material in schwachen Händen war, so fand sich sofort eine Gruppe, die auf die Bauffe speculierten, um die Stücke wieder zu billigen Preisen in die Hände zu bekommen.

„Also nur die Hände frei!“ sagte sich Herr Sternfeld als vorsichtiger Mann. Im übrigen fand er auch bei diesem Geschäft seine alte Erfahrung bestätigt, daß gerade diejenigen, die weder von den Werthen noch von der Börse etwas wußten, sich am ungünstigsten, am waghalsigsten zu dem Spiel heranzubringen.

Director Sternfeld sah in seinem Bureau und war wie übrigens immer mit einem Luft von Geschäft überhäuft, als ein Bureauvater zu ihm eintrat.

Herr Director — Was gibt's, Voigt! fragte dieser kurz.

Der Agent Seebach, nach dem Sie seinen Lieben, ist draußen.

Bringen Sie ihn her, befahl Sternfeld.

Zwei Minuten später stand Herr Seebach vor ihm.

Nun, Seebach, fuhr ihn der Director ziemlich ärgerlich an, Sie halten wohl Ihren Winterschlaf, da man Sie gar nicht mehr sieht.

Herr Director, hätte ich nur eine Wohnung gehabt, daß Sie meiner bedürfen, erwiderte der Agent erschrocken, so hätten Sie gewiß nicht nötig gehabt, nach mir zu kommen.

Das Aunen scheint also Ihre starke Seite nicht zu sein.

Um was handelt es sich, Herr Director? Um ein neues Patent zu einer Startstromleitung. Gestern war an der Börse das Gerücht verbreitet, daß ein hiesiges großes Institut ein solches angekauft habe.

Ist ein Wörser-Mandator, Herr Director, meinte dieser.

Aber man kann sich doch so etwas nicht aus den Fingern saugen; das Gerücht trat in so bestimmter Form auf, daß die Aktien der hiesigen Electricitäts-Gesellschaft daraufhin sofort höher wurden, während neue Blendheimer abflauten. Es muß doch etwas daran sein!

Sonst würde wohl auch weiter keinen Zweck gehabt haben.

Und dieser sogenannte Erfinder, von dem Sie mir vor einiger Zeit erzählten, der sich mit diesen Problemen beschäftigen soll — wie hieß er doch gleich?

Ah ja, Sie meinen den Doctor Sellenin?

Richtig, Sellenin. Mit dem ist es nichts?

Absolut nichts, Sellenin ist, wie ich Ihnen schon sagte, ein vollständig unpraktischer Mensch, von dem man sich wundern, wie er in unserer heutigen Zeit überhaupt groß werden kann.

Das sind manchmal gerade diejenigen...

Aber, Herr Director, ich bitte Sie! Ein Mann, der nicht einmal fünfzig und sein Mittagsbrot verzeigte. Doctor Sellenin hörte die Ausrufung aber doch und wurde rot. Sah er so schlecht aus? Ein Wunder wäre es ja nicht, aber fatal war es ihm, daß jeder seine Noth gleich auf seinem Gesicht ablas. Dabei war es noch nicht einmal so schlimm. Seine Mutter hatte ihn vor einiger Zeit noch einmal hundertfünfzig Mark zu einem neuen Ueberzieher geschickt, aber er hatte das meiste davon wieder für Chemikalien und alferlei Experimente ausgegeben. Das hatte er für nöthiger gehalten als einen neuen Rock. Auch war ihm noch niemals die Idee gekommen, daß er jetzt, in der Blüthe seiner Jahre, sterben könnte, ohne sein Ziel erreicht zu haben. Jetzt, wo er die wunderliche Ausrufung hörte, die ihm einen neuen Tod in Aussicht stellte, beugte er sich inständig etwas zur Seite, um sein Gesicht in einem Spiegel betrachten zu können, der in der Wilhelmstraße auf der Wand hing. Erschrocken fuhr er wieder zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Praktikant. „O, der Medizinalrath Dr. K. hat einen so scharfen Blick?“ Dame: „Ja, der sieht einem das Bad, das man gern aufsuchen will, sofort an!“

Sehr richtig. Die Frau Müller'sche ist wirklich eine sehr gute Hypnotiseurin. — Was? — Nun, sie hat doch ihren Mann, bawerdn in einem wackelnden Zustand verlegt. — Glück im Unglück. Das glückliche Dankeföhl: Auch das größte Unglück hat oft noch seine Hoffseite: bei der Erbbeden - Katastrophe hat meine Frau die Sprache verloren.

Beschreiben Schneider (gum Studen): 90 Mark habe ich zu tragen, und das fertigen. Sie mich mit einer Mark ab? Student: Na, Sie sollen doch wenigstens den guten Willen zeigen!

Der aus der G. O. h. n. Professor: Wäre es nicht möglich, Sie es, Meier? — Meier: Ja, — Professor: Gehen Sie auf. — Meier: Der Herr, der spricht, der dritte zummal den Preis.

# Frau Ethel Clark nimmt 30 Pfund zu; Leiden verschwunden

Hatte ihren eigenen Ansagen gemäß vor dem Einnehmen von Lanlac gar keine Kraft

Lanlac hat mich wieder hergestellt, ich habe 30 Pfund an Gewicht zugenommen und fühle mich so wohl, wie jemals in meinem Leben.“ sagte kürzlich Frau Ethel Clark, in einem Sherman & McConnell Droge Laden. Frau Clark ist fast fünfzig Jahre in Omaha ansässig und leidet ein kleines Geschäft an 4569 Cumming Straße.

„Ich litt während der letzten neun Monate so sehr an Magenleiden und Nervosität.“ fuhr Frau Clark fort, „daß ich sechsundzwanzig Pfund an Körpergewicht verlor und kaum Kraft genug besaß, um mich zu bewegen. Mein Appetit war gänzlich verschwunden und die Magenleiden peinigten mich derartig, daß mir überhaupt nichts mehr schmeckte. Der wenige Schlaf, der mir befiel, war, schien mich nicht zu erfrischen und ich war des Morgens beim Aufstehen müder und erschöpfter, als abends, wenn ich mich zu Bett begab. Mein Zustand bereitete mir große Sorgen, da er mir bereits große Schwierigkeiten machte, meinem Geschäft vorzustehen und für mich und meine Kinder den Lebensunterhalt zu verdienen.“

„Ich hörte sehr viel über Lanlac und kam schließlich zur Ueberzeugung, daß ich daselbst selbst versuchen müßte, um zu erfahren, ob es wirklich erfolgreich ist. Ich machte einen Versuch und das Ergebnis war staunenswert. Mein Appetit stellte sich in den ersten Tagen wieder ein und ich gewann mein verlorenes Körpergewicht und Stärke wieder zurück. Die Gasbildung hörte auf und es bereitete mir wieder Vergnügen, meine Mahlzeiten einzunehmen. Ich schlafe jetzt des Nachts wie ein Kind und erlaube am Morgen gefröhlich und voller Energie. Jetzt kann ich wieder meine Arbeiten verrichten, ohne üble Folgen davon zu haben, auch habe ich nicht nur die verlorenen 26 Pfund wiedererlangt, sondern noch vier Pfund mehr, oder 30 Pfund zugenommen, seitdem ich Lanlac einnahm. Dies ist genau das, was Lanlac für mich getan hat und ich empfehle daselbst wärmstens an alle Leidenden.“

Lanlac wird in Omaha verkauft von der Sherman & McConnell Drug Company, Ede 16, und Dodge Straße; Owl Drug Company, 16, und Harney Straße; Harvard Pharmacy, 24, und Farnam Straße; nordöstliche Ede 19, und Farnam Straße, und West End Pharmacy, 41, und Dodge Straße. Falls Sie außerhalb Omahas leben, dann fragen Sie Ihren Druggisten für Lanlac. (Am.)

Fachpreislisten. Bender, Neb., 25. Juni.—Gestern hier eingetroffene Nachrichten melden, daß sich Präsident Annabel Forrest von hier, in Richmond, Va., mit Leutnant Conland Wilson verheiratet hat.

Gefallener für Tapferkeit belobt. Wladon, Neb., 25. Juni.—Wie hier bekannt wird, ist Leutnant G. P. Cather von hier, der am 28. Mai auf den französischen Schlachtfeldern im Kampfe sein Leben verlor, in dem darauffolgenden Armeebereich dieser Abteilung für besondere Tapferkeit vor dem Feinde speziell belobt worden. Im gleichen Bericht werden auch 132 Soldaten und Offiziere, sowie zwei Artillerie Batterien lobend erwähnt. Leutnant Cather war ein Sohn des Herrn und Frau G. P. Cather. Seine Eltern, sowie auch die Witwe, sind hier ansässig.

Man mag vom Menschen so schlecht denken wie man will, eines Tages wird man zu der Erkenntnis kommen, daß man noch viel zu gut von ihm gedacht hat.

Verlangt — Weiblich. Verlangt — Haushälterin im Alter von 30 bis 35 Jahren für einen Wittner auf einer Farm. Zufrieden unter Box F. W., Omaha Tribune. 7-2-18

Verlangt — Männlich. Verlangt — Deutscher oder österreichischer Farmarbeiter sofort für eine Viehform gewinnlich. Dauernde Arbeit. Zufrieden und Lohnanspruch an Otto Grose, Atlanta, Neb. 7-26-18

Verlangt — Weiblich. Verlangt — Deutscher oder österreichischer Farmarbeiter sofort für eine Viehform gewinnlich. Dauernde Arbeit. Zufrieden und Lohnanspruch an Otto Grose, Atlanta, Neb. 7-26-18

Verlangt — Männlich. Verlangt — Deutscher oder österreichischer Farmarbeiter sofort für eine Viehform gewinnlich. Dauernde Arbeit. Zufrieden und Lohnanspruch an Otto Grose, Atlanta, Neb. 7-26-18

Verlangt — Weiblich. Verlangt — Deutscher oder österreichischer Farmarbeiter sofort für eine Viehform gewinnlich. Dauernde Arbeit. Zufrieden und Lohnanspruch an Otto Grose, Atlanta, Neb. 7-26-18

Verlangt — Männlich. Verlangt — Deutscher oder österreichischer Farmarbeiter sofort für eine Viehform gewinnlich. Dauernde Arbeit. Zufrieden und Lohnanspruch an Otto Grose, Atlanta, Neb. 7-26-18

Verlangt — Weiblich. Verlangt — Deutscher oder österreichischer Farmarbeiter sofort für eine Viehform gewinnlich. Dauernde Arbeit. Zufrieden und Lohnanspruch an Otto Grose, Atlanta, Neb. 7-26-18

Verlangt — Männlich. Verlangt — Deutscher oder österreichischer Farmarbeiter sofort für eine Viehform gewinnlich. Dauernde Arbeit. Zufrieden und Lohnanspruch an Otto Grose, Atlanta, Neb. 7-26-18

Verlangt — Weiblich. Verlangt — Deutscher oder österreichischer Farmarbeiter sofort für eine Viehform gewinnlich. Dauernde Arbeit. Zufrieden und Lohnanspruch an Otto Grose, Atlanta, Neb. 7-26-18

Verlangt — Männlich. Verlangt — Deutscher oder österreichischer Farmarbeiter sofort für eine Viehform gewinnlich. Dauernde Arbeit. Zufrieden und Lohnanspruch an Otto Grose, Atlanta, Neb. 7-26-18

Verlangt — Weiblich. Verlangt — Deutscher oder österreichischer Farmarbeiter sofort für eine Viehform gewinnlich. Dauernde Arbeit. Zufrieden und Lohnanspruch an Otto Grose, Atlanta, Neb. 7-26-18

Die Delikatessen, bei Henry Geest, 20, und Missouri Ave., Omaha, Neb. Telephone South 161. 6-23-18

Das preiswürdigste Essen bei Peter Numpy. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. 4

Schöne möblierte kühle Zimmer und einfache deutsche Kost bei Frau Clara Kaumann, 822 Süd. 14. Straße, Omaha, Neb. 4

Glück bringende Kränze bei Brodegar's, 16, und Douglas Str. 4

Porträts vergrößert. Kreide, Wasserfarbe und Gelbmalde, unsere Spezialität. Mit oder ohne Rahmen. Alle Originalbilder in gutem Zustand zurückgestellt. Unsere Arbeit ist garantiert. Postaufträge prompt erledigt. F. Bolgar, Midwestern Portrait & Frame Co., 518 Süd. 32. Straße, Omaha, Neb.; Tel. Garney 1423. 6-23-18

Achtung! Achtung! Wir reparieren und polieren alle Sorten Möbel und flechten Rohr-schuhle. Adolph Karas, 2910 Farnam Straße, Tel. Garney 1062. 6-23-18

Ford Automobile zu verkaufen. Fords ungetauscht; neue und gebrauchte Fords zu verkaufen; Ford Karosserien, Touring und Roadster, Händler für den Kelsey „Stream Line Body“. Wir machen Ihre alte Ford neu. Cars gegen Bar oder auf Teilzahlung. Alle Autos mechanisch garantiert. Sol. S. Goldstrom Co., 2867 Farnam, Garney 6546. 7-5-18

Gebrauchte Automobile. Reeks Auto Company. Gebrauchte Auto-Bargains. 2038 Farnam Str. Douglas 6290 8-1-18

Automobile-Reifen. Neue Tires zu 1/2 Preis. Alle Größen. Neue Pennsylvania Zmen. schlanke ..... \$ 2.00 Neue 30 bei 3 Republic. .... 8.90 Neue 30 bei 3 1/2 Firestone Non-skid Tires ..... 14.90 Neue 32 bei 3 1/2 Firestone. .... 14.90 Neue 34 bei 4 Lee. Non-skid. .... 26.75 Kaimans' Tire Jobber 1721 Cumming 8-29-18

Zufällige Bargains in möblierten Kisten. Erschienen haben eine Wagenladung von neuen Tires und Zinnenhaken, 18 Standard Marken. — Groß und Kleinhandel. Telephoniert, schreibt, telegraphiert, oder spricht vor bei der

Omaha Cut Rate Tire Company. Nebrasas Tire Bargain Center. Douglas 2916 310 Süd. 19 Str. 6-21-18

Autoreifen repariert. Die Winton Tire Co. überzieht Ihre Autoreifen mit erstklassigem Gummi zu billigem Preise. Arbeit garantiert. Joseph Eustich, 1811 Winton Str. Telephone Diner 2624-W. 7-20-18

Kapfisen und Matrassen. Omaha Pillow Co.—Jedern gereinigt und umgearbeitet in neue federdicke Betten. 1907 Cumming Str., Tel. Douglas 2467. 4

Detectives. James Allen. — 312 Reville Bldg. Beweise erlangt in Criminal und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Taylor 1136. Wohnung, Douglas 802. —4

Elektrisches. Gebrauchte elektrische Motoren. — Tel. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Patent-Anwälte. Sturges & Sturges, U. S. und ausländische Patente und Schutzmarken. 330 Bee Bldg. —7-18-19

Chiropractic Spinal Adjustments. Gammorthoiden, Fisseln kurirt. Dr. E. R. Tarry kurirt Gammorthoiden, Fisseln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Jaquissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg., Omaha. —2-1-18

Grabsteine. Grabsteine aller Art, Monumente und Marksteine. Alle Sorten Granit. Inschriften unsere Spezialität. Alle Arbeiten garantiert. A. Braike & Co., 4316 Süd. 13. Straße. — Telephone South 2670. 4

Abokaten. Paul A. Steinwender, deutscher Abokat. Alle Rechtsangelegenheiten erledigt. Office, 3. Stock Court Haus, Telephone Douglas 3008. 6-24-18

G. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building

### Die Frühjahrs-Tonic

Für nervöse, schwache Männer und Frauen sind Cadomene Tabletten. Verkauft bei allen Druggisten.

### RUTH FLYNN

Klavier- und Gesangslehrerin

Absolvierte im Jahre 1911 das Chicago'er Musical College mit höchsten Ehren und erhielt goldene Anerkennungsmedaille.

Zimmer 14 Valbridge Block 20. und Farnam

### Sehr gutes Auto Oel



LIBERTY AUTO OEL

### POLLACK OIL CO.

OMAHA, NEB.

### PERSIAN RUG CLEANING CO.

Staubsaugen und orientalische Wascherei. Tel. Garney 1842 3257 Farnam Str.

### William Sternberg

Deutscher Advokat

Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude. Tel. Douglas 982. Omaha, Neb.

### KRUG PARK

So bequem, so schön, so gesund. Besuchen Sie unseren Strand. Besuchen Sie unseren Strand. Besuchen Sie unseren Strand.